

# Empörung über Präsident Bolsonaro von Brasilien bzgl. Amazonas-Brände ist selektiv und völlig fehl am Platze



Die schreiende Berichterstattung hierüber erweckt den Anschein, als ob die Brände in Amazonien um diese Jahreszeit etwas ganz Neues sind. Weil 50 Millionen Brasilianer unter der Armutsgrenze leben, können Viele nur überleben, wenn sie für Ackerbau Land urbar machen, um Gras für ihr Vieh und Futter für andere Tiere anzubauen. Sie verdienen etwa 5,50 Dollar pro Tag.

Hier ist nur eine von Hunderten von Schlagzeilen, die derzeit um die Welt gejagt werden: Der Amazonas-Regenwald brennt! Klimawissenschaftler befürchten, dass ein *Tipping Point* unmittelbar bevorsteht ([hier](#)).

Damit wird dann jeder zum Durchdrehen gebracht. Hier folgt beispielhaft ein Tweet des Umweltexperten und Gitarristen von *Toto* Steve Lukather:

DAS IST DERZEIT DAS WICHTIGSTE THEMA DER WELT! Wir müssen sofort mit ALLEM aufhören und uns JETZT darum kümmern ([hier](#)).

Um wie viel schlimmer steht es also in diesem Jahr im Vergleich zu früheren Jahren bzgl. der Regenwald-Zerstörung in Brasilien? Nun, die offiziellen Daten sehen so aus:

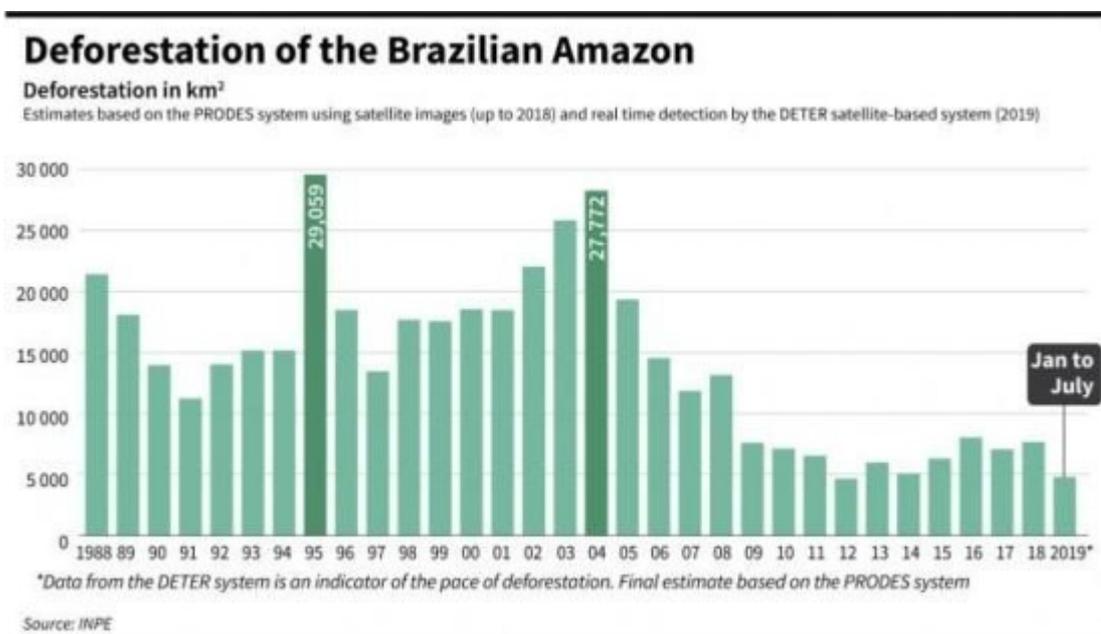


Abbildung: Graphik der Waldrodungen brasilianischer Farmer im Amazonas ,um zu überleben‘ ([hier](#)).

Und jetzt erkläre man mir mal genau, welches Phänomen in dieser Graphik darauf hinweist, dass die Zerstörung des Regenwaldes plötzlich sehr viel schlimmer geworden ist!

Falls man sagt: „Nun, das gilt nur bis Juli dieses Jahres. Vielleicht ist es im August noch viel schlimmer!“, werde ich darauf hinweisen, dass der [Original-Artikel](#) im *Guardian* bzgl. der „Zunahme um 88%“ der Zerstörung des Regenwaldes bereits am 3. Juli erschienen war!

In jenem Beitrag verglich man den Juni 2019 mit Juni 2018, was mir so ziemlich wie Rosinenpickerei vorkommt, zeigt doch eine extensivere und vollständige Historie in obiger Graphik, dass 2019 kein Ausnahmejahr bzgl. Regenwald-Zerstörung sein wird im Vergleich zu früheren Jahren.

Die Trockenzeit in diesem Jahr (Juni bis August) war in der Tat außerordentlich trocken. Die Regenmenge in Brasilien ist eng verbunden mit der Verteilung der Wassertemperatur sowohl im Pazifik als auch im Atlantik, besonders hinsichtlich des Auftretens von El Nino und La Nina. Satellitendaten der NASA zeigen, dass die Brände dort – hauptsächlich aus landwirtschaftlichen Gründen entzündet – außerordentlich heiß brennen ([hier](#)), möglicherweise infolge fehlender Feuchtigkeit im Brennstoff. Jeder mit einem Kamin, in welchem Holz verbrannt wird, und jeder Camper am Lagerfeuer kennt diesen Effekt. Je trockener das Holz, umso heißer und „sauberer“ als gewöhnlich brennt es. Falls man die täglichen Satellitenbilder der NASA bzgl. Rauch betrachtet ([hier](#)), wird man erkennen, dass es in vielen Jahren zuvor in Amazonien viel mehr Rauch gegeben hatte als in diesem Jahr.

Dies ist nichts als ein weiterer Beleg dafür, wie die Medien das Narrativ kontrollieren und wie selektiv und überkritisch sie eine bestimmte (und fast immer rechts stehende Partei) verantwortlich machen.

Ganz klar gesagt: Ich stehe keineswegs hinter der Politik von Präsident Bolsonaro. Ich betone aber die Scheinheiligkeit der Medien hinsichtlich der Umwelt-Berichterstattung!

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2019/08/28/selective-and-misplaced-outrage-at-brazils-president-bolsonaro-over-amazonian-fires/>